

# Fränkisches Dreikönigslied

Darfuß, aus Oberthron

Drei Könige führt die göttliche Hand,  
mit einem Stern aus Mesopotam,  
Zum Christkindlein durch Jerusalem,  
In einen Stall nach Bethlehem.

Wir kommen daher in schwacher Eil,  
In dunkeln Tagen vierhundert Weil.  
Wir kommen und vor Herodes Mann,  
Da schaut der Herode zum Fenster hinaus  
„Ihr könt den Herren, wo wölet ihr hin?“  
„Nach Bethlehem stöbt unser Sinn.“

„Nach Bethlehem, nach Davids Stadt,  
also uns der Stern gerichtet hat.“  
„Was schaffet ihr da, ihr Könt den Herren?“  
„Wir wollen dem Kind Gold, Weihrauch senden.“  
Gott führ uns auch zu diesem Kind,  
Und mache uns zu sein Heilgenind.



## Weihnachtsbrauch in Hof (1582)

In unserm Jahre Chronik, einer wichtigen Quelle für die Kulturgeschichte  
Frankens im 16. Jahrhundert, berichtet Jacob Widmann:

Am heiligen Christag zur vesper, da man nach alter gewonheit das kind-  
lein Jesus wügte (wie man nennt) und der organist das resonet im laudien  
in dazul jubilt, Item Joseph, lieber Joseph nicht schlinge, auch der ober darauf  
sänge und sich solche gesänge wegen ihrer proportion etlicher mumen mit  
tanz schicketen, da pflegten die knecht kleine außgülden in der kirchen  
aufzuweisen und nach den hohen altar zu tanzen, welchen nach weil die be-  
tagte kappen theten, den jungen verstanten, sich der fröhlichen, freuden-  
reichen geburt Jesu Christi nach menschlicher grober weis dadurch zu erinnern.



Herzberger

Peter Wirth